

# Unterm Torf: Kies und Sand

Das Holemans Kieswerk Schwegermoor



Das Holemans Kieswerk Schwegermoor wurde im Jahr 2017 in Betrieb genommen. In dem hochmodernen Werk werden Kiese und Sande aus einer Tiefe von bis zu 40 Metern zu Tage gefördert und für die Weiterverarbeitung in der Baustoffindustrie aufbereitet. Betrieben wird das Kieswerk von der HKS GmbH, einem Unternehmen der Holemans Gruppe.

Für die Gewinnung des Rohkieses ist ein Saugbagger in Betrieb. Er fördert das Material über ein Schöpfrad auf eine Rohkieshalde. Anschließend werden zunächst Kiese und Sande getrennt. Kiesprodukte werden sodann im „Kiesturm“ aufbereitet, Sande werden in der „Sandklassierung“ weiterverarbeitet. Radlader übernehmen schließlich die Verladung auf Lkws, welche die Gemische dann zu den Kunden transportieren. Diese verwenden die zertifi-

zierten Produkte vor allem als Zuschlagsstoffe im Hoch- und Tiefbau und für die Herstellung von Betonprodukten. Das Kieswerk Schwegermoor ist mit modernster Technik ausgestattet und wird höchsten Anforderungen an Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gerecht. Das gilt sowohl für den Gewinnungsprozess als auch für die Methoden der Aufbereitung.



## Rohstoffe im Doppelpack: Kies und Sand plus Torf



Bevor in Schwegermoor die Kies- und Sandgewinnung startet, wird das Torfwerk Stadtsholte aus Friesoythe, ein Partnerunternehmen der HKS GmbH, auf dem Gelände tätig. Stadtsholte arbeitet gewissermaßen vor den Auskiesern her und gewinnt den für die Gegend typischen Niedermoortorf. Durch diese gebündelte Rohstoffgewinnung wird die Doppel-Lagerstätte – Kies/Sand plus

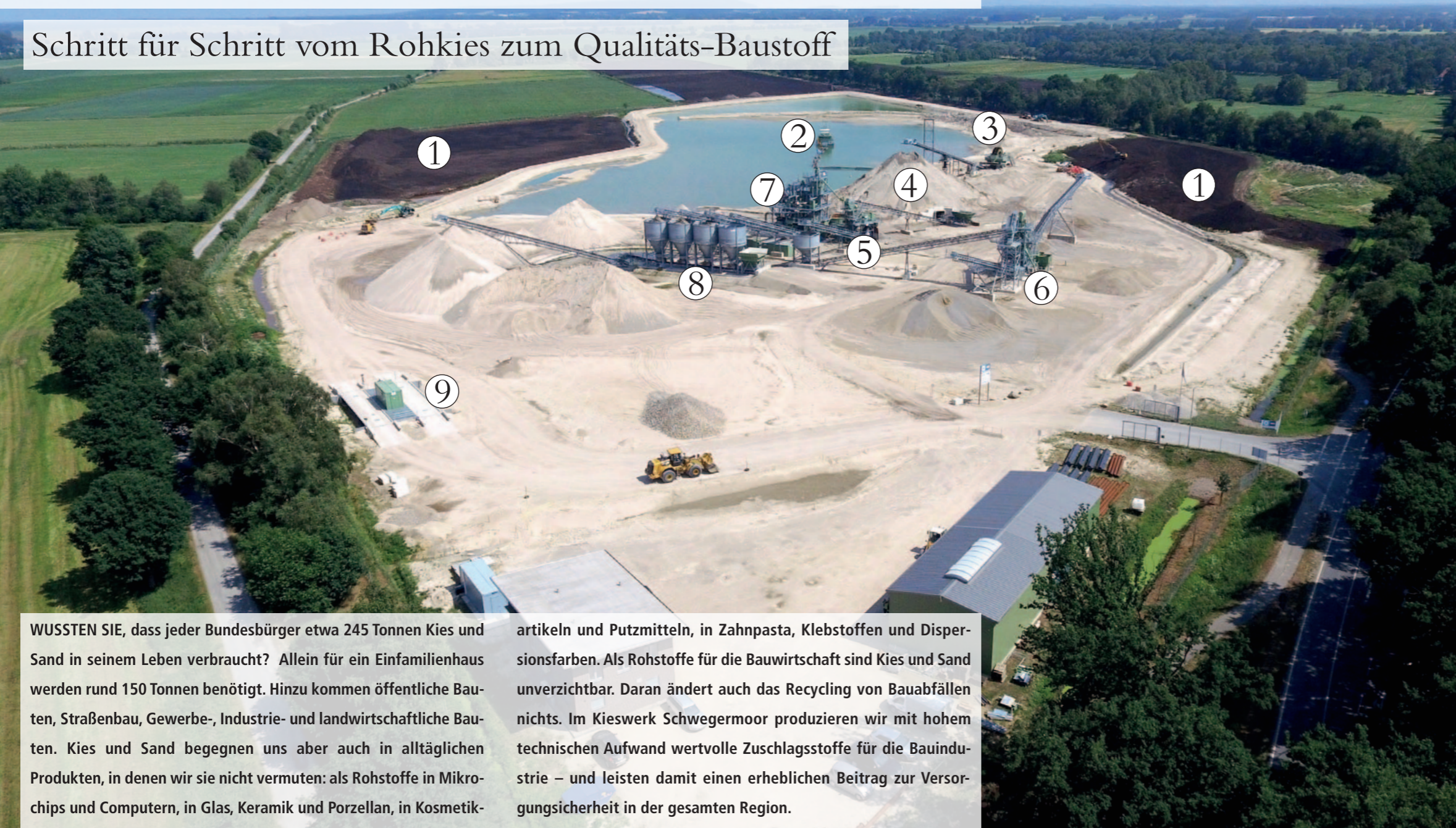
Torf – nachhaltig genutzt: Einmalige Flächennutzung – doppelte Ausbeute. Das wirkt sich auch auf die Arbeitsplätze aus: Mit dem Kieswerk schafft die HKS GmbH bis zu zehn neue Arbeitsplätze. Zählt man die Arbeitsplätze im Torfabbau hinzu, so entstehen durch das neue Kieswerk direkt insgesamt 15 neue Arbeitsplätze.





# So funktioniert das Kieswerk

Schritt für Schritt vom Rohkies zum Qualitäts-Baustoff



WUSSTEN SIE, dass jeder Bundesbürger etwa 245 Tonnen Kies und Sand in seinem Leben verbraucht? Allein für ein Einfamilienhaus werden rund 150 Tonnen benötigt. Hinzu kommen öffentliche Bauten, Straßenbau, Gewerbe-, Industrie- und landwirtschaftliche Bauten. Kies und Sand begegnen uns aber auch in alltäglichen Produkten, in denen wir sie nicht vermuten: als Rohstoffe in Mikrochips und Computern, in Glas, Keramik und Porzellan, in Kosmetik-

artikeln und Putzmitteln, in Zahnpasta, Klebstoffen und Dispersionsfarben. Als Rohstoffe für die Bauwirtschaft sind Kies und Sand unverzichtbar. Daran ändert auch das Recycling von Bauabfällen nichts. Im Kieswerk Schwegermoor produzieren wir mit hohem technischen Aufwand wertvolle Zuschlagsstoffe für die Bauindustrie – und leisten damit einen erheblichen Beitrag zur Versorgungssicherheit in der gesamten Region.

## ① Torfabbau



Die 70 ha Fläche, auf denen die HKS in den kommenden Jahren Kies und Sand gewinnt, sind eine ergiebige Torflagerstätte. Bevor die HKS aktiv wird, baut das Torfwerk Stadtsholte den Niedermoor torf ab.

## ② Gewinnung



Der Saugbagger kann bis zu 450 Tonnen Rohkies pro Stunde zu Tage fördern. Sein Saugarm reicht bis in eine Tiefe von 40 Metern. Gebaut ist er wie ein Katamaran auf Pontons.

## ③ Schöpfrad



Das Verhältnis von Wasser und Feststoffen im frisch gefördertem Rohkies beträgt etwa 70 zu 30. Mit dem Schöpfrad wird der Rohkies von Wasser getrennt. Erst dann kann er auf den Förderbändern zur Aufbereitungsanlage transportiert werden.

## ④ Rohkieshalde



Auf der Rohkieshalde wird das Material zunächst gelagert. Danach bringen Förderbänder den Rohkies zur ersten Station der Aufbereitung: zur Vorsiebung.

## ⑤ Vorsiebstation



In der Vorsiebstation werden Sand (Korndurchmesser bis 2 mm), Kies (2–32 mm) und Überkorn (ab 32 mm) voneinander getrennt. Dies geschieht mit großen Schwingsieben. Grobe Verunreinigungen werden ausgefiltert.

## ⑥ Kiesturm



Im Kiesturm wird der Kies (2–32 mm) zunächst gereinigt. In einer Art schwingendem Wasserbett setzen sich die schwereren Steinchen nach unten ab, leichtere Verunreinigungen (Holz etc.) bleiben an der Oberfläche. Danach wird der gereinigte Kies mit Sieben in einzelne Größenklassen unterteilt: 2–8 mm, 8–16 mm und 16–32 mm.

## ⑦ Sandaufbereitung



In der Sandaufbereitung wird der Sand (0–2 mm) noch einmal gründlich gereinigt und in mehrere Korngrößen getrennt: 0–0,25 mm, 0,25–0,5 mm, 0,5–1 mm und 1–2 mm. Dies geschieht mit einem speziellen Aufstrom-Verfahren, das sich die unterschiedlichen Gewichte der Körner zu nutze macht.

## ⑧ Sandsilos



In großen Silos lagern die Sande nach Korngrößen getrennt. Sie werden nach Kunden-Rezept neu zusammengestellt. Die Mischung hängt von der geplanten Weiterverarbeitung ab: Für Pflastersteine wird ein anderes Mischverhältnis gebraucht als z. B. für Tunnelbauteile.

## ⑨ LKW-Waage



Radlader übernehmen die Beladung der Lkws, mit denen die individuell zusammengestellten Sand, Kiese oder Gemische zum Kunden transportiert werden. Bevor sie das Werk verlassen, werden die Lkws gewogen.



Sie haben Fragen zu Kies und Sand oder zu unserem Unternehmen? Besuchen Sie uns im Internet oder setzen Sie sich auch gern direkt mit uns in Verbindung.

HKS GmbH – ein Unternehmen der Holemans Gruppe

Vor dem Rheintor 17 | 46459 Rees

Telefon 02851.1041-0

info@holemans.de | www.holemans.de